





# Tempo, Tempo

## Geschwindigkeit ist manchmal Hexerei

Meinhard Ansohn





**Zeit, die vergeht, hat ihre eigenen Gesetze. Manchmal scheint sie zu fliegen, viel zu schnell vorbei zu sein, manchmal zieht sie sich klebrig durch schwere Stunden. Manches, was die Zeit mit uns macht, können wir im Musikunterricht nachvollziehen, denn das Tempo von Musik hat immer auch mit uns zu tun.**

Das Wort „Tempo“ kommt aus dem Italienischen und bedeutet einfach „Zeit“. Tempo wurde im Deutschen vor allem Anfang des 20. Jahrhunderts immer mehr zu einem gebräuchlichen Wort für Geschwindigkeit. Damals war alles gefragt, was Tempo hatte, also zur schneller werdenden Zeit passte: Autos, Fabriken, Telegraphen, Wegwerftaschentücher. Letztere wurden unter genau diesem Namen 1929 erfunden und sie sind heute noch das Erste, was den meisten Kindern einfällt, wenn sie nach dem Wort Tempo gefragt werden.  1-2 

### Was ist musikalisches Tempo?

Das Tempo in der Musik gehört zu den Urstoffen, aus denen Musik gemacht ist. Es ist nicht Klang, aber Klang enthaltend, selber nicht Rhythmus, aber dem Rhythmus seine Zeit gebend, selber nichts Greifbares, aber mit Herz und Gliedmaßen zu spüren. Tempo ist ein Parameter von Musik, eine messbare Dimension, aber oft nicht mit dem Höreindruck identisch, weil andere Faktoren für das Zeitempfinden auch eine wichtige Rolle spielen.

In der zweiten Höraufgabe versuchen die Kinder, Musikbeispiele der Geschwindigkeit nach zu ordnen. Welche Fassung war die schnellste, welche die langsamste? Merken sie, dass alle Melodien gleich schnell waren?  3 

Für den Höreindruck ist z. B. entscheidend, ob ein Instrument tief oder hoch klingt. Wenn ein Kontrabass, ein Fagott oder eine Tuba sehr schnell spielen, klingt das eher lustig und irgendwie zu hastig. Die tiefen Töne brauchen länger, um zu entstehen, und ihre Schwingungen haben längere Wellen. Tiefe Melodien klingen deswegen manchmal verschwommen.

Wenige oder viele Klänge auf einmal ergeben einen Unterschied beim Hören. Ein Soloinstrument (Violine, Flöte usw.) kann eine schnelle Melodie fließend erscheinen lassen. Ein ganzes Orchester wirkt bei gleichem Tempo eher hektisch und wild. Wir können ein musikalisches Tempo messen, nehmen es aber unterschiedlich wahr.

### Wie können wir musikalisches Tempo messen?

Dafür gibt es seit 1815 das Metronom, erfunden von Johann Nepomuk Mälzel. Es misst mit einem Pendel das Metrum (= das Maß), den Grundschatz einer Musik, und zeigt es in einer Maßeinheit an, z. B. MM = 70, d. h. 70 Schläge pro Minute nach Mälzels Metronom. In der Popmusik wird die Bezeichnung MM eher selten benutzt. Hier spricht man von „beats per minute“ (bpm), was aber dasselbe bedeutet wie bei Mälzel: Grundschnläge pro Minute.



### Hörbeispiele 1-15 auf der CD:

- 1 *Tempo, Tempo*
- 2 *Tempo, Tempo – Playback*
- 3 *Fuchs, du hast die Gans gestohlen – fünf Instrumente*
- 4 *Riders On The Storm (The Doors)*
- 5 *Riders On The Storm (Señor Coconut)*
- 6 *Cellosuite Nr. 2, Gigue (J. S. Bach, Pablo Casals)*
- 7 *Cellosuite Nr. 2, Gigue (J. S. Bach, Yo Yo Ma)*
- 8 *Can't Run But (Paul Simon)*
- 9 *Punkt, Punkt, Komma, Strich – langsam*
- 10 *Punkt, Punkt, Komma, Strich – schneller*
- 11 *Punkt, Punkt, Komma, Strich – schnell*
- 12 *Punkt, Punkt, Komma, Strich – Playback schnell*
- 13 *Musik für Saiteninstrumente, Schlagzeug und Celesta, 3. Satz (Béla Bartók)*
- 14 *mehr oder weniger 2 (Bauckholt)*
- 15 *Kopf verloren (Peter Fox)*



### Arbeitsblätter

- (1) Sprechstück: *Tempo, Tempo*
- (2)-(4) Übungen zum Tempo
- (5) Lied: *Punkt, Punkt, ...*
- (6) Übung zum Tempo